

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

83 (18.2.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Büchel und Lammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.00
Jahresbetrag M. 7.50
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Restameile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
S. Zbiergarten.
Gefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Martin
Hölsinger, verantwortlich für
Chronik und Residenz: Wilhelm
Kromer, für den Anzeigenteil
A. Hinderpacher, sämtlich in
Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.
Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillinge-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 83.

Karlsruhe, Samstag den 18. Februar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 82
umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 83 um-
faßt 12 Seiten; zusammen
28 Seiten.

Herabsetzung des Diskonts an der Reichsbank.

(Telegramm.)

— Berlin, 18. Febr. Die Deutsche Reichsbank hat den Diskont von 4 1/2 auf 4 Prozent und den Lombardzinsfuß von 5 1/2 Prozent auf 5 Prozent herabgesetzt.

In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte Präsident Hansen aus, daß die Bedenken, die am 6. d. Mts. gegen eine wesentliche Herabminderung des Diskonts geäußert hatte, geschwunden seien. Die Verhältnisse hätten sich günstig gestaltet. Die Rückflüsse seien normal gewesen. Auch die fremden Gelder, die eine niedrigere Höhe als im Vorjahre aufgewiesen haben, zeigten einen normalen Stand. Der Metallbestand sei reichlicher geworden, auch der Goldbestand habe mehr als im Vorjahre zugenommen. Die steuerfreie Notenreserve sei um 96 Millionen höher als 1910 und die Anforderungen der Reichsbank seit Ultimo seien wesentlich geringer gewesen als im Vorjahre, speziell in Berlin. Die Verhältnisse im internationalen Geldmarkt hätten sich normal gestaltet. Der Privatdiskont habe sich hier und im Auslande ermäßigt und die Devisenkurse neigten nach unten. Unter diesen Verhältnissen lag für die Reichsbank keine Veranlassung vor, mit der Ermäßigung des Diskonts um 1/2% zu zögern.

Unsere kommandierenden Generale.

Sp. Berlin, 18. Febr. Der jüngst mit der Führung des VI. Armeekorps in Breslau beauftragte Generalleutnant von Prigelow ist außer den Prinzen, die an der Spitze von deutschen Armeekorps stehen, der erste bis in diese Charge aufgerückte Frontoffizier, der im deutsch-französischen Krieg nicht mitgekämpft hat. Es dürfte daher interessieren, die Altersunterschiede der kommandierenden Generale, wie sie sich durch den Dienstvertritt ergeben, festzustellen.

Aus dem Jahrgang 1868 stehen noch fünf Generale an der Spitze preußischer Korps, von ihnen befehligt General der Infanterie von Klud das I. Armeekorps in Königsberg in Preußen, General der Infanterie von Bülow das III. Corps in Berlin, General der Infanterie von Benedendorff und von Hindenburg das IV. in Magdeburg, General der Infanterie von Moeg steht an der Spitze des VIII. Korps in Coblenz, und General der Infanterie von Eichhorn befehligt das XVII. Korps in Frankfurt a. M. Der letztgenannte General, wie auch der Kommandierende des III. Korps, Czerning von Bülow, zählen zu den wenigen aktiven Offizieren, die sich 1866 als Jährliche für persönliche Tapferkeit vom Feinde, das Militärkreuzzeichen Erster Klasse erwarben.

Aus dem Jahrgang 1867 ist nur ein Offizier als kommandierender General in der preußischen Armee vertreten, es ist dies der General der Infanterie von Wittow und Gaffron, der das XVI. Korps in Meß befehligt. Von den im Jahre 1868 eingetretenen, stehen zwei Offiziere an der Spitze eines Korps, es sind dies General der Infanterie Graf von Kirchbach, der das V. Armeekorps in Posen befeh-

ligt, (bekanntlich führte dieses kampfbemährte Korps 1870/71 der Vater des jetzigen Kommandierenden) und General der Infanterie Emmich, Kommandierender des X. Korps in Hannover.

Vom Jahre 1869 ist General der Infanterie von Einsingen, kommandierender General des II. Armeekorps in Stettin, der einzige Vertreter seines Jahrganges in dieser hohen Stellung, dagegen sind von 1870 jetzt noch fünf Offiziere die Kommandierenden preußischer Korps, es sind dies General der Infanterie von Loewenfeld, der das Gardekorps in Berlin befehligt, General der Kavallerie von Einem gen. von Rothmaler, der frühere Kriegsminister, der das Kommando des VII. Armeekorps in Münster nach seinem Rücktritt von diesem verantwortungsvollen Posten erhielt, dann General der Infanterie Freiherr von Soeningen, gen. Suene, der das XIV. badische Armeekorps in Karlsruhe befehligt und General der Kavallerie von Wadenstein, der als Generaladjutant des Kaisers das XVII. Korps in Danzig kommandiert.

Aus dem Jahrgang 1871 sind noch zwei Offiziere im Rang eines kommandierenden Generals zu verzeichnen. Von ihnen ist General der Infanterie Freiherr von Scheffer-Bohadedl, Kommandierender des XI. Korps in Cassel, noch Ritter des Eisernen Kreuzes, während General der Infanterie von Gabell, der das XV. Korps in Stralsburg kommandiert, diese Kriegsauszeichnung nicht mehr befißt. Der jüngste Kommandierende, Generalleutnant von Prigelow, der zunächst noch mit der Führung des VI. Armeekorps in Breslau beauftragt wurde, gehört dem Jahrgang 1872 an. Die beiden Kommandierenden des XII. und XIX. sächsischen Korps, die Generale D'Elia und von Kirchbach sowie die kommandierenden Generale der II. und III. bayerischen Korps General der Infanterie Graf Adreht von Dürckheim-Montmarin und General der Kavallerie Freiherr Krey von Kressenfeld sind Feldzugssteilnehmer, nicht aber der General der Infanterie und Kommandierende des I. bayerischen Korps Prinz Rupprecht von Bayern (geb. 1869) und der General der Kavallerie Herzog Adreht von Württemberg (geb. 1865), der das XIII. königlich württembergische Armeekorps in Stuttgart befehligt.

Badische Chronik.

* Langenbrücken (A. Bruchsal), 18. Febr. Gestern nachmittag verunglückte der Arbeiter Hugo Dielgeher in der hiesigen Webefabrik, indem ihm beim Betrieb der Fuß am Knöchel abgedrückt wurde.

* Waldorf (A. Wiesloch), 18. Febr. Der Gesangverein „Germania“ hielt am vergangenen Samstagabend im Saale „zum Ochsen“ sein diesjähriges Winterkonzert ab. An Männerchören kamen zum Vortrag: „Aus weiten Fernen“ von Sonntag, „Werbung“ von Silber, „Landschaftslied“ von Baumann, „Sobantentod“ von Schulz, „Wie die Blümlein“ von Baumann und „Seemannstreue“ von Bengert. Sologefänge wieselten mit Complais, humoristischen Duetten und Terzetten und dazu kam noch die Vereinsoperette „Die Flugmaschine“, Text von J. Soders, Musik von J. Leug. Die Leistungen der „Germania“ waren so vorzüglich, daß sich der Verein veranlaßt sieht, die Aufführungen am Sonntag, den 19. d. Mts. zu wiederholen. An die Aufführungen schloß sich die Feier des 20jährigen Stiftungsfestes an.

Rh. Mannheim, 17. Febr. Da im verfloffenen Erntejahr in Baden eine beträchtliche Menge Tabak verhegelt und zu dessen angemessener Verwertung zumteil das Entrippen notwendig ist, hat der Verein der Rohabackfabriken bei den Steuerbehörden den Antrag gestellt, daß das Entrippen des Hagelabaks in den Transfiktoren und seine spätere Auslagerung zum ermäßigten Steuerfuß gestattet wird. Die badische Zoll- und Steuerdirektion hat nunmehr die erbetene Erlaubnis erteilt, aber die Bedingung daran geknüpft, daß die Rippen aus dem Hagelabak auf dem Lager von den anderen Rippen

getrennt gehalten werden. Bei der Auslagerung des entrippten Hagelabaks muß dann jedesmal auch die zugehörige Menge Rippen zur Feststellung ihres Gewichtes mitvorgelegt werden, worauf nach Gesamtgewicht die Steuer zum ermäßigten Satze von 45 % pro Doppelzentner berechnet wird.

* Mannheim, 18. Febr. Der Stadtrat beschloß die Errichtung von 25 Hauptlehrerstellen und faßte über deren Besetzung, sowie über drei erledigte Hauptlehrerstellen Beschluß. Er läßt durch Vermittlung des Kreisraths Vorlage an den Großh. Oberstadtrat erstatten.

ek. Mannheim, 18. Febr. Der Hoftheaterpensionsanstalt wurden 2000 Mark und dem evangelischen Bürgerhospital 1000 Mark zum Andenken an eine verstorbene Mutter von Ungenannt als Geschenk überwiesen.

ek. Mannheim, 18. Febr. Auf die Anfrage einer hiesigen Krankenkasse, ob sie für die Kosten der Behandlung mit dem Chelidonium aufzukommen habe, hat die Arbeiterversicherungs-Kommission folgende Auskunft erteilt: Die Kommission ist der Ansicht, daß die Kasse verpflichtet ist, ihren an Syphilis erkrankten Mitgliedern die Behandlung mit dem Mittel zu gewähren. Das Präparat dürfte man mehr den Arzneimitteln, welche die Kasse mit Rücksicht auf die Höhe der Kosten zu gewähren hat, als den Heilmitteln zurechnen. Aber selbst wenn man es als Heilmittel ansehen sollte, wäre die Kasse zu dessen Gewährung verpflichtet, weil der Preis (10 M für das Mittel und 5 bezw. 10 M für die Einprägung) sich innerhalb der Grenze der Aufwendungen hält, welche die Kasse, auch wenn sie nach ihrem Statut ihren Mitgliedern nur die sogenannten kleinen Heilmittel bewilligt, für letztere zu machen verpflichtet ist. Auch aus Zweckmäßigkeitsgründen empfiehlt es sich, für die Kasse, von der Salvarsan-Behandlung Gebrauch zu machen, weil die Behandlungsdauer dieser Methode nach den bisherigen Erfahrungen in den meisten Fällen gegenüber den anderen Methoden der Syphilisbehandlung wesentlich abgekürzt und die Behandlung bisweilen noch von Erfolg ist, wenn andere langwierige Kuren versagen.

* Heidelberg, 18. Febr. Eine zweite Schloßbeleuchtung findet anlässlich einer Zusammenkunft der Mitglieder der deutschen Landmannschaft in der Pfingstwoche hier am 10. oder 11. Juni statt.

* Heidelberg, 18. Febr. Der Prozeß gegen den Leiter der hiesigen Taubstummenanstalt Holler ist infolgedessen noch nicht als beendet anzusehen, als der Verteidiger des Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Heger, wie das „Sdblg. Tagbl.“ erzählt, Revision beim Reichsgericht eingeleitet hat. Auf Grund des den Angeklagten entlastenden Gutachtens von Professor Forel erhofft der Verteidiger die Aufhebung des Urteils und die nochmalige Verhandlung von einem andern Gerichtshof mit dem Resultat der Freisprechung.

Vom Wintersport.

v. D. Karlsruhe, 18. Febr. Der Sonderzug nach Triberg muß morgen abermals ausfallen. Infolge der sehr ungünstigen Schneeverhältnisse dürfte auch der Bobseilbahn nicht zum Austrag kommen.

L. Freiburg, 18. Febr. Der kürzlich in Hinterzarten veranstaltete Skiläuferwettbewerb nahe einem sehr befriedigenden Verlauf. An letzten Kurstage unternahm die Teilnehmer eine Tour auf der Felsbergberghöhe über Silberberg-Feldsee-Karl Egon Weg, welche Streck mit 11 km Länge und 800 m Steigung von den 18 Skiläufern geschlossen in 2 Stunden 15 Minuten durchlaufen wurde. Der Rückweg über Bärenthal nach Titisee erforderte nur 1 Stunde 15 Minuten, bei 15 km Länge. Besondere Anerkennung verdient, daß diese Tour auch eine Dame in bester Verfassung mitgelaufen hat.

geben werden konnte, erhielt gestern eine verdiente Ehrung, indem ihm die Carnegie-Medaille und außerdem ein Cheque auf 10 Pfund Sterling (= 200 M) überreicht wurde. Nächste Woche wird die beehrte Frau die Albert-Medaille von König Georg erhalten, der die Frau zu diesem Zwecke in Audienz empfangen wird.

In den Räumen des Lower Bridge-Polizeigerichtshofes wurde der Frau gestern die Carnegie-Medaille überreicht, wobei der Beamte der Ehrung vornahm, mit Nachdruck hervorzuheben, daß die Heldentat der Frau größte Anerkennung verdiene. Vor 50 Jahren noch habe man eine Frau bewundert, die im Angesichte einer Gefahr in Ohnmacht gefallen sei und brutale Handlungsweise von Seiten eines Mannes sei in demselben Maße gebilligt worden, da man darin einen wesentlichen Faktor der Männlichkeit gesehen habe. Heute liegen die Verhältnisse anders und demzufolge hätten sich auch die Anschauungen über diesen Punkt geändert. Heute solle man einer gewissen Zartheit des Mannes Anerkennung, während persönlicher Mut bei Frauen Bewunderung finde.

Brandkatastrophen.

Geestmünde 18. Febr. (Tel.) Die mittlere Abteilung des großen D-Schuppens des hiesigen Handelshafens, in dem mehrere Tausend Ballen Baumwolle lagerten, geriet in Brand. Durch ein herabfallendes Dach wurden vier Feuerwehreinheiten zumteil schwer verletzt. Drei wurden ins Krankenhaus, der vierte in seine Wohnung gebracht. Für die Verletzten scheint keine Lebensgefahr zu bestehen. Wie bisher festgestellt wurde, sind etwa 1500 Ballen Baumwolle verbrannt.

London, 18. Febr. (Tel.) In der Vichterfabrik von Wiles und Lewis brach Feuer aus. Von 100 Tonnen Fett genährt, rasste der Brand 4 Stunden lang und trogte den Bemühungen der Feuerwehr. Der Schaden wird auf eine halbe Million Mark geschätzt.

Die Pest in Ostafrika.

Berlin, 18. Febr. (Tel.) Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß aus dem Schutzgebiete Ruafschou und vom ostafrikanischen Marinedetachment in Peking irgendwelche Nachrichten über das Vorkommen von Pestfällen in diesen Bezirken nicht eingegangen sind. Hiernach ist die Lage im Schutzgebiet unverändert gut und kein Anlaß zur Beunruhigung vorhanden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 18. Febr. Verdis „Aida“, die unmittelbare Vorgängerin des jüngst neuinstudierten „Othello“, wird morgen, Sonntag, den 19. d. Mts., in der geraden Abteilung des Abonnements A., in welcher sie zuletzt im Jahre 1904, also vor nahezu 7 Jahren, aufgeführt worden ist, gegeben. Montag, den 20. d. Mts., wird die am Schluß der letzten Spielzeit erstmals aufgeführte Posse „Aryth-Prinz“ in den Spielplan wieder aufgenommen und für die Abteilung B. gebracht, welche in der letzten Spielzeit nicht mehr berücksichtigt werden konnte. Am Dienstag, den 21., und Sonntag, den 26. d. Mts., (abends), finden Wiederholungen der neuinstudierten Operette „Daphnis in der Unterwelt“ statt. Für Freitag, den 24., wird die vor zwei Jahren neuinstudierte und in der vorigen Spielzeit ruhende Oper „Der Widerspänstigen Zähmung“ von Götz vorbereitet; Frau Bauer-Kottlar wird die von ihr damals als Gast dargestellte Partie der Katharina singen. Am Donnerstag, den 23., gelangt Schillers „Maria Stuart“ und am Samstag, den 25., Björnsons „Wenn der junge Wein blüht“ zur Aufführung. Die Vorstellung am Sonntag, den 26., nachmittags 1/2 Uhr, bringt die Uraufführung des Märchenstücks „Der gestiefelte Kater“ von Emil Alfred Herrmann und die Erstaufführung der Ballett-Feerie „Das Bilderbuch“ von Full und Fidelio. Diese Vorstellung wird nur einmal und zwar am Dienstag, den 28., nachmittags 1/2 Uhr, wiederholt. Außer der Märchenaufführung für die Jugend sind für die Fastnachtstage vorgesehen: für Sonntag, den 26., abends (wie oben erwähnt), eine Aufführung der Operette „Daphnis in der Unterwelt“, für Montag, den 27., das einmalige Gastspiel der Elsäßer mit der Komödie „Dr. Hoffliesterant“ und Dienstag, den 28., abends, eine Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“. Im Schauspiel wird in den ersten Tagen des März der Einakterabend (Strindbergs „Mit dem Feuer spielen“, Wieds „Scharmügel“, Wedekinds „Kammerjäger“) zum ersten Mal im Repertoire erscheinen. Die Oper bereitet für Mitte März Strauß' „Kolentabäcker“ u. für Anfang April Wagners „Amen Heinrich“ vor.

ek. Mannheim, 18. Febr. Die von der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung veranstaltete und schon in mehreren Städten mit großem

Erfolge gezeigte Wander-Ausstellung gegen die Schundliteratur fin-

det vom 18.-24. März im Anbau der Kunsthalle hier statt.
A. Berlin, 18. Febr. (Privat.) Ein Haftentlassungsantrag des in Untersuchungshaft befindlichen Malers Segantini ist abgelehnt worden, nachdem sich herausgestellt hat, daß gegen Segantini auch Anzeigen wegen erheblicher Zechprelereien eingegangen sind.

Permisches.

— Berlin, 18. Febr. (Tel.) Der Student der Zahnheilkunde Helmut Apt aus Breslau tötete seine 23jährige Geliebte und Braut Helene Löwensohn aus Gumbinnen, Studentin der Zahnheilkunde, indem er sie durch Chloroform betäubte und ihr die Pulsadern öffnete. Dann legte sich Apt selbst die Chloroformmaske an, konnte aber rechtzeitig gerettet werden.

— Rosenheim, 14. Febr. In Brien hat sich ein Komitee gebildet, das die Erbauung einer elektrischen Gürtelbahn um den Chiemsee beabsichtigt. Damit würde eine unendliche Fülle landschaftlicher Schönheiten bequem zugänglich gemacht.

hd. Wien, 18. Febr. (Tel.) In einem Hause in der Mandelgasse spielte sich gestern ein furchtbares Familien-drama ab. Die Frau des Bautechnikers Biloweg wurde von dem Dienstmädchen bei ihrer Rückkehr von einem Ausgange fast entkleidet in einer Blutlache schwimmend tot aufgefunden, ebenso der 6 Jahre alte Knabe. In dem Bettchen lag ein 5 Monate altes Kind mit durchschnittener Kehle, gleichfalls tot. Die Frau hat die Tat anscheinend selbst in einem Anfall von Wahnsinn begangen.

Belohnung einer mutigen Tat.

— London, 17. Febr. (Privat.) Eine Frau, welche vor einiger Zeit durch ihr tapferes Verhalten die Verhaftung eines flüchtenden Eindrehers, der auf den Schuhmann, der ihn arretieren wollte, wiederholt geschossen hatte, dadurch zustande brachte, indem sie den Verbrecher so lange festhielt, bis dieser in Gewahrsam der Polizei über-

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Februar.

1. Im Apollotheater hat am Donnerstag der übliche Programmwechsel stattgefunden. Das neue Programm überrascht namentlich durch die Vielseitigkeit des Gebotenen. In erster Linie ist die Verwandlungskünstlerin Miss Gregoria zu nennen. Man hält es kaum für möglich, mit welcher Schnelligkeit und Gewandtheit sich die Künstlerin in einen Strahnmusikanten, Kellner u. verwandelt. So spielt sie das Stück „Der Blüthelner“ mit acht Rollen und „Die Folgen eines Rendezvous“ ganz allein. Die Komponisten Verdi, Offenbach, Wagner, Sousa, Liszt, Soupee kopiert sie vorzüglich und dirigiert dabei charakteristische Kompositionen. Eine eingetragene Kinematographische Vorführung läßt uns einen Blick hinter die Bühne werfen und weist in die „Geheimnisse hinter den Kulissen“ ein. Miss Gregoria bietet unstreitig das menschenmögliche auf dem Gebiet der Verwandlungskunst. Neben diesem Glanzpunkt des Programms verdienen die übrigen Kräfte ebenfalls uneingeschränktes Lob. Es seien noch genannt Helen Wermle als vorzügliche Handgequillbrüsterin auf dem Schlagspiel, die Apachentänzerin von Loires, die feine Soubrette Miss Parker, das Rollschuhläuferpaar Langwood und der hier nicht mehr unbekannt Humorist Harry Guges. Jedenfalls dürfte das Apollotheater auch während dieses Programms einen guten Besuch aufzuweisen haben.

2. Nationale Jugendvorträge im Ostmarkenverein. In dem im gestrigen Abendblatt veröffentlichten Bericht über den dritten nationalen Jugendtag des Ostmarkenvereins, welchen Herr Professor Berger von der höheren Mädchenschule über „Kultur und Nationalität“ hielt, hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen, den wir hiermit gerne berichtigen. Es heißt dort, daß „die deutsche soziale Gesetzgebung in Frankreich in allen Einzelheiten Nachahmung finde“, während es natürlich lauten muß, daß man diese Gesetzgebung „nachahmenswert finde“.

3. Kellerbrand. Heute nachmittag gegen 5 Uhr entstand in der Kaiserstraße 57, Wirtschaft zur „Harmonie“, ein Kellerbrand, zu dem das Feuerwehrautomobil gerufen wurde. Das Feuer ist jedenfalls dadurch entstanden, daß in einem Saufen Hobelspane und Papier ein brennendes Streichholz geworfen wurde. Die Feuerwehr konnte nach kurzer Tätigkeit wieder abrücken.

4. Diebstähle. Am 17. d. erbrach ein Unbekannter in der Akademiestraße Nr. 30, zwei Mansarden und stahl einem Dienstmädchen etwa 60 M in bar, eine silberne Uhr, goldenes Hals- und Uhrketten und ein silbernes Armband im Gesamtwerte von 104 M. — Aus einem Laden Drauisstraße 21, kam gestern Abend ein Geldfortierkästchen mit etwa 30 M abhanden.

5. Festgenommen wurden: ein 19 Jahre alter Fuhrknecht aus Amliebs, weil er seinem Arbeitgeber Kundengelder unterschlagen hat, ferner eine Putzfrau aus Frohnschwand, die zur Erhebung einer lebensmonatlichen Gefängnisstrafe, wegen Betrugs i. v. R. vom Amtsgericht hier verfolgt wird, ein 33 Jahre alter verheirateter Maler aus Brehmen, wegen Mißhandlung, Hausfriedensbruch und Bedrohung, und ein 20 Jahre alter Maurer aus Odenheim, der dabei betreten wurde, als er in der Dorfstraße ein Fahrrad stahl.

Bevorstehende Veranstaltungen.

6. Arbeiter-Diskussionsklub. Am Dienstag, den 21. Februar, veranstaltet der Klub im großen Eintrachtsaal, nach gewohnter Art, einen von Hofkapellmeister Baumbach arrangierten und geleiteten Festabend. Diese Veranstaltungen gehören stets zu den schönsten und zugleich gediegensten Darbietungen während der Karnevalszeit. Auch diesmal hat sich eine große Zahl von Künstlerinnen und Künstlern zur Verfügung gestellt. Unter Herrn Baumbach wirken von den Mitgliedern des Hoftheaters Fräulein Genter, Herr Koch und unser neuer Tenor Herr Koenig. Außerdem sind an einer Auf- führung der Strumpelpeter, den Frau Sachs-Zittel mit köstlichem Humor in Musik gesetzt hat. Neben der Komponistin beteiligt sich Frau Klump-Fischer und Frau Frieda Goldschmidt; Kunstschüler Draken wird hierbei die bekannten Typen aus dem Bilderbuch mit dem Lichtbildapparat vorführen. Im Hinblick auf solche Ermahnungen wird ohne Zweifel diesmal der Eintrachtsaal wieder dicht besetzt sein. Interessenten mögen sich daher rechtzeitig Karten sichern. Die Vorverkaufsstellen sind aus dem Anzeigenteil zu ersehen.

7. Paradenmusik. Morgen Sonntag mittag von 12.15 Uhr ab spielt die Leib-Dräger-Kapelle bei der Wache-Ablösung nach folgendem Programm: 1. Variataria-Marsch von Komzot; 2. Potpourri aus der Operette „Die Fiebermaus“ von Strauß; 3. „Brüßlerer Epigen“, Walzer von Schmidt-Berka; 4. „Amina“, Aegyptisches Ständchen von Linte.

8. Festhalle-Konzert. Morgen Sonntag, den 19. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr 11 Min. gibt die Kapelle des 1. Bad. Leib-Dräger-Regts. Nr. 20 unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Obermusikmeister Fritz Köhn, ein humoristisches Konzert. Nach dem in der heutigen Mittagsausgabe veröffentlichten Programm verspricht dasselbe recht unterhaltend zu werden. Auch das Publikum ist zur Mitwirkung aufgefordert, da einige gemeinschaftliche Lieder gesungen werden. Ganz besonderes Interesse dürfte ein 7jähriger Sänger finden. Da die vorzüglichen Leistungen der Kapelle ja genügend be-

In Cadinen.

9. Durch die gestrige Rede des Kaisers, die er als Gutsherr von Cadinen im Deutschen Landwirtschaftsrat über seine Erfahrungen mit der Moorkultur gehalten hat, ist das Interesse am Kaiserort wieder neu in den Vordergrund gerückt. Bei einem Hörer des Vortrages, der im vorigen Sommer als Gast der kaiserlichen Gutsverwaltung schöne Ferienwochen in Cadinen verlebte hat, werden wieder allerlei kleine Bilder lebendig, die er dort sah oder geschilbert bekam. Er erzählt:

Wenn ein gewöhnlicher Sterblicher Cadinen besuchen will, so muß er in der Regel die Haffuferbahn benutzen, die als kleine Sekundärbahn von Elbing aus dicht am Ufer des Haff entlang bis nach Braunsberg führt und bei ihrem langsamen Gange dem Reisenden reiche Gelegenheiten bietet, die eigenartigen Reize der Gegend mit dem Haff zur Linken und dem gewaltigen Höhengelände zur Rechten zu betrachten. Die kaiserliche Familie zieht in der Regel die von Elbing bis nach Tolkemitt durch ein äußerst reizvolles Gelände führende Chaussee vor, deren höchster Punkt eine eigenartige Ueberraschung gewährt, indem man hier Haff, Neuhung und Ostsee, sowie das charakteristische Mündungsgebiet der Kogak und der Weichsel übersehen kann.

Der Einzug der kaiserlichen Familie in dieses Eldorado pflegt sich immer sehr bescheiden abzuspielen, ohne jede Pompentatlung. Nur die Schulkindern stehen am Wege und begrüßen die hohe Guts herrschaft mit jauchendem Hurrah.

In die hintere Fassade des Schlosses schließt sich eine herrliche Lindenallee, in der von Zeit zu Zeit von einer Militärkapelle aus den nächsten Garnisonen konzertiert wird. Gelegentlich eines solchen Konzertes, an das sich ein Tänzchen auf grünem Rasen schloß, forderte einmal die Prinzessin Viktoria Luise einen Offizier zum Tanze auf. Die Sitte, daß der Herr solange mit der Dame tanzt, bis diese dankt, kannte die Prinzessin noch nicht — wenigstens erzählte man sich ja in Cadinen — und so tanzte sie mit dem Offizier ohne Aufhören. Als die Musik endlich verstummte, sagte sie zu dem Medizinalrat, der jeglichen Erzellenz Dr. Zunker: „Ach, der hat sich ja beinahe totgetanzt!“ So ungefähr mochte der glückselig strahlende Offizier auch wohl von der Prinzessin denken.

Die Kaiserin hält besonders darauf, daß möglichst viele ihrer Gutsangehörigen an dem sonntäglichen Gottesdienste in der kleinen gotischen Kapelle teilnehmen, die nur 20 Personen faßt. Wenn sich aber gelegentlich ein altes Mütterchen scheint, in die enge Kapelle zu tom-

knant sind, können wir den Besuch des Konzerts nur empfehlen, zumal es das letzte dieser Saison ist.

10. Ten van Gorkom — vollständiger Wiederabend. Mittwoch, den 22. Februar, findet, wie bekannt gegeben, der diesjährige einmalige Wiederabend unseres trefflichen Kammerjägers statt. Speziellen Wünschen folgend hat der Künstler diesmal dem Konzert einen vollständigen Charakter verliehen. Aus dem reichhaltigen Programm, das mit künstlerischem Geschmade zusammengestellt ist, dürften neben den Liedern von Brahms, Bunge, Jensen, Fran, besonders der stimmungsvolle Sang „Eiland“ von A. von Ziehl und die Lieber von Dr. Herrn. Bauer-Karlsruhe interessieren. Bei der meisterhaften Wiedergabe und dem beruhenden Organ des Künstlers steht den Zuhörern ein besonders schöner Genuß bevor. Zur pianistischen Mitwirkung ist wiederum Herr Kapellmeister Hofmann bestimmt, der sich noch stets als feinsinniger stimmungsvoller Musiker erwiesen hat.

11. Brüder Post-Quartett. In dem am 4. März stattfindenden 2. Kammermusikabend des Brüder Post-Quartetts im Museumsaal wirken der hier rühmlichst bekannte Pianist Theodor Köhmer aus Forstheim sowie unser einheimischer Musikdirektor Hermann Post (Viola) mit. Zur Aufführung gelangen u. a. Brahms Streichquintett G-Dur Op. 111, eines der bedeutendsten Werke des Meisters, und das berühmte Klavierquintett von Dvorak.

12. Eine große lernensmäßige Damen- und Fremdenziehung findet morgen, Nachmittag 4 Uhr, in den „Drei Linden“ im Stadtteil Mühlburg mit darauffolgendem Tanz statt.

Wichtige Telegramme der „Badischen Presse“.

13. Cl. Berlin, 18. Febr. (Privat). Der Reichszentralrat von Bethmann-Hollweg wird mit seiner Gemahlin heute Abend an einem Dinner in der italienischen Botschaft teilnehmen, zu dem auch der sächsische und der badische Gesandte, der österreichisch-ungarische Botschafter und der tüsche Botschafter erscheinen werden.

14. Thorn, 18. Febr. (Privat). Die hiesige Bürgermeisterei wählt zeitig ein hübsches Friedensbild. Es wurde gestern nämlich der Leoben mit Pension zur Disposition gestellte Kommandant, Generalmajor Griespeter, da er sich in den vier Jahren, in denen er diese Stellung inne hatte, in besonderer Weise die Achtung und das Vertrauen der Bevölkerung erworben hatte, auf die Liste der Thorer Oberbürgermeister-Kandidaten gesetzt. So erbringt die alte Weichselstadt durch das Bild von der mit dem Schwert vertauschten Feder auch unter militärisch skeptisch veranlagten Zeit den erfreulichen Beweis für das wahrhaft ideale Verhältnis zwischen Bürgerrecht und bewaffneter Macht.

15. Budapest, 18. Febr. Der Heeresausflug der ungarischen Delegation hat die Krebte für die Marine mit allen gegen 3 Stimmen angenommen. Ferner fand eine Resolution Annahme, betr. kräftige Förderung aller auf die Abklärung hinführenden Bestrebungen und Ausgestaltung des Saager Schiedsgerichtshofes, weiter eine Resolution, in der die Regierung ersucht wird, ein Flottengesetz dem Reichstag vorzulegen. Eine Resolution betr. Einleitung von Verhandlungen mit Italien über die Einschränkung der Rüstungen, wurde abgelehnt.

16. New York, 18. Febr. In Haiti herrscht ein Schreckensregiment. Es haben 5 weitere Hinrichtungen bekannter Persönlichkeiten stattgefunden. Es werden Massenverhaftungen vorgenommen. (Zit. Ztg.)

Die Kaiserfamilie.

17. v. L. Berlin, 18. Febr. (Privat). Nach den bisher getroffenen Dispositionen für die Sommerreise sollen die drei Prinzen-Entschlüsse, die seit der Abfahrt des Kronprinzenpaares unter der besonderen Obhut der Kaiserin gestanden haben, ihren kaiserlichen Geseltern nach Genu folgen. Dort ist auch, für die erste Aprilhälfte, der Besuch des Kronprinzen und der Kronprinzessin in Aussicht genommen. Nach dem Dierfest dürfte dann, gemeinsam mit den jungen Prinzen, die Rückreise der Kronprinzenlichen Herrschaften nach Deutschland erfolgen.

18. Berlin, 18. Febr. Wie die „Nord. Allg. Ztg.“ hört, bestätigt sich die Nachricht, daß der König von England den Kaiser und die Kaiserin eingeladen hat, an der Feier der Enthüllung des Denkmals für die Königin Viktoria teilzunehmen, und daß die Einladung dankbar angenommen worden ist.

Das Tempelhofer Feld.

19. M. P. Berlin, 18. Febr. Der Erwerb der Westseite des „Kreuzbergs“ durch die Gemeinde Tempelhof wird mit ziemlicher Sicherheit eine weitere Terrain-Transaktion zwischen Tempelhof und dem Preussischen Kriegsministerium folgen. Es schweben bereits Verhandlungen darüber, daß von der als Paradiesfeld weiter bestehenden Ostseite des alten großen Tiergärtchens der Berliner Garnison ein 80 Hektar breiter, sich über die ganze Länge der Tempelhofer Chaussee hin ziehender Streifen ebenfalls von Tempelhof, dem südlichen Nachbar der Reichshauptstadt, erworben wird. Auf diese Weise würde der

men, so wird es wohl auch von der Kaiserin persönlich noch herzlich eingeladen und genötigt. So ist es der alten Großmutter Proft ergangen, die droben im Walle bei der Klosterkirche wohnt und trotz freundlicher Einladung aus Scheu noch nicht in die Kapelle gekommen war. Die Kaiserin selbst lud sie besonders zum Gottesdienst ein und war, wie Mutter Proft gerne zu erzählen pflegt, sichtlich erfreut, als sie wirklich am nächsten Sonntag erschienen war.

Kaisergeburtstag pflegt das Cabiner Jungvolk im großen Saalraum des Automobilhauses zu feiern. Was dort von ländlichen Orchesteranten in Theaterpiel und fröhlicher Luftbarkeit geleistet wird, legt erfreuliches Zeugnis für frisches Menschentum ab und bietet ein überaus anmutiges Bild dörflichen Frohsinns.

Bei den musikalischen Darbietungen zeichnet sich an schönen Sommertagen allabendlich eine sehr eigenartige Frohschapel aus, die im kleinen Blumenumkränzen Springbrunnenteiche wohnt. Ein so begeistertes, massenhaftes und so erstaunlich harmonisches Frohsch und Ententkonzert, wie an diesem Teiche im Cadiner Karte hört man selten. Kein Wunder auch, sollen doch in diesem Teiche als Hofzerleuzen verzaubert sein, die unversehrt gestorben sind.

Daneben spielt auch gelegentlich eine „Cadiner Hofmusikantenkapelle“ auf. Es waren deren vier, die voriges Jahr einmal zum Feste und zum Tanze aufspielten: Eine aus Lenzen (sprich Vangen) und drei aus Elbing (sprich Albing), oder Dorfmusikantentypen von großer Ursprünglichkeit, denen es allerdings mehr auf Kraft, denn auf Harmonie ankam. Als sie gelegentlich in Anwesenheit des kaiserlichen Gutsherrn ihre Weisen ertönen ließen, sagte Majestät zum Geheimrat von Thopf, dem die Verwaltung von Cadinen untersteht: „Sagen Sie einmal, Ehdorf, sind das Ihre oder sind das meine Musikanten?“ Worauf der Geheimrat sich verbeugend erwidert: „Heut' sind es Eurer Majestät Musikanten.“

Von der Luftschiffahrt.

20. Friedrichshafen, 18. Febr. (Tel.) Der Stadtvorstand machte den bürgerlichen Mitgliedern die Mitteilung, daß eine Verlegung der Luftschiffahrtsschule von Friedrichshafen nach Berlin vorerst nicht geplant sei, aber die Gründung einer zweiten Schule mit dem Sitz in Berlin bevorstehe.

21. Cl. Berlin, 18. Febr. (Privat). Der bekannte deutsche Flieger Hans Grade ist nach dem Riesengebirge abgereist und beabsichtigt, dort über die Schneelappe zu fliegen.

Damm, der sich von dem historischen Steuerhäuschen nach der Ringbahnunterführung Tempelhof erstreckt, zu einer Prachtstraße, etwa nach dem Muster der Tauenzienstraße und des Kurfürstendamms in Berlin, ausgebaut werden können. Zu gleicher Zeit könnte erfolgreich der später architektonisch scharflich wenig ansprechende Einbruch des, dem bisherigen Plan zufolge, nach Osten völlig offenen Behauungsgeländes vermieden werden, für den von sehr hoher Stelle der treffende Ausdruck „geschwollene Bude“ geprägt worden ist. Die Ostseite der jetzigen Tempelhofer Chaussee würde nur eine Reihe Häuser erhalten, die nach dem Paradiesfeld zu durch Mauer und Tore völlig abzuschließen wären und somit eine leicht zu handhabende Absperrung des dem Militärstützpunkt verbleibenden Feldteiles erlaubten. Schwierigkeiten scheinen noch wegen der Preisfrage zu bestehen. Die Heeresverwaltung bewertet nämlich die Quadratrute des 50 Morgen großen schmalen Distriktes erheblich höher als den Grund und Boden des schon verkauften und der allgemeinen Bebauung zu erhaltenden Terrains westlich der Tempelhofer Chaussee, ein Grundpunkt, der angesichts der Bodenvermietungslosigkeit in der Nord-Süd-Prachtstraße sicherlich seine Berechtigung hat.

König Peter von Serbien in Rom.

22. Rom, 18. Febr. (Privat). Gestern empfing der hier zu Besuch weilende König Peter von Serbien den italienischen Minister des Aeußern. Die Unterredung dauerte nahezu 3/4 Stunden. „Corriere d'Ital.“ bestätigt, daß auch der serbische Minister des Aeußern, Milowanowitsch, eine längere Unterredung mit dem italienischen Minister des Aeußern hatte. Der Hauptgegenstand dieser Unterredung bildete die Frage des Baues der Donau-Adria-Bahn. Milowanowitsch wird in den nächsten Tagen über daselbe Thema auch eine eingehende Besprechung mit dem italienischen Ministerpräsidenten haben.

Die Ereignisse in Marokko.

23. Tanger, 18. Febr. Die Mädelstörer des jüngst gegen eine französische Truppenkolonne unternommenen Angriffe haben beim spanischen Konsulat in Rabat Steuergebühren erhoben, infolge deren sie nunmehr als spanische Schützlinge angesehen werden. Die französische Militärbehörde hat eine Untersuchung eingeleitet.

24. Casablanca, 18. Febr. Aus Rabat hier eingetroffene Nachrichten belagen, daß das spanische Konsulat einen Eingeborenen namens El Habebi in seinen Dienst genommen habe, der in der Nacht zum 14. Januar der Abteilung des Militärmeisters Nancy angehört und den Ueberfall auf die Abteilung ermöglicht haben soll. In Eingeborenenkreisen wird El Habebi der Mißthat an dem Ueberfall bezichtigt. Weiter heißt es, daß die Eingeborenen, die an dem Ueberfall beteiligt waren, nach ihrer Rückkehr in der spanischen Gefandtschaft aufgenommen worden seien. Die spanische und französische Gefandtschaft erklären dazu, daß sich ein Eingeborener namens El Habebi nicht im spanischen Konsulat befinde.

Rußland und China.

25. New-York, 18. Febr. Das Kabinett beschäftigt sich mit der russisch-chinesischen Angelegenheit. Der Botschafter Rodkhill wurde um einen ausföhrlichen Bericht ersucht. Die Bundesregierung, welche eine Beeinträchtigung der Positionen Amerikas im fernen Osten befürchtet, unterhält einen Meinungsaustausch mit London und vielleicht auch mit Paris über die Frage, welche Absichten Rußland leiten und inwiefern Japan beteiligt ist. Es kommen Andeutungen aus Washington, daß vielleicht eine gemeinsame diplomatische Aktion angezeigt sei. (Zit. Ztg.)

Vom Balkan.

26. Konstantinopel, 18. Febr. Bulgariische Grenzsoldaten haben die Wachmannschaft des türkischen Karakols Bepitisch beschossen und zwei Mann getötet. Die Türken erwiderten das Feuer und verwundeten drei Bulgaren, worauf das Schießen eingestellt wurde.

27. Konstantinopel, 18. Febr. Nachrichten aus dem Yemen fehlen, da die Drahtverbindung mit Hodeiba getötet ist. — Saloniki, 18. Febr. Ein englischer Dampfer hat hier 450 für Tripolis bestimmte arabische Truppen ausgeliefert, welche unterwegs gemuert und die sie begleitende türkische Eskorte getötet hatten.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag den 19. Februar:

- Apollotheater. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Beierth. Fußballverein. 1 1/2 Uhr Alemanniaplatz.
Festhalle. 4 Uhr humoristisches Konzert der Leibdrägerkapelle.
Fußballklub Alemannia. Training.
Fußballklub Germania. 1 1/2 und 3 Uhr Wettspiele.
Fußballklub Mühlburg. Wettspiel.
Fußballklub Rhönitz. 2 1/2 Uhr Viaspiel.
Karnevalgel. Badenia. 11 U. Karnevalfrühstücken. A. Frau. Kammerer.
Karneval-Gel. Blumenfels. 5 Uhr Damenstimmung im Palmengarten.
Kolozeum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Kühler Krug. 4 Uhr Startierfest und Konzert.
„3 Linden“, Mühlburg. Große Damen- und Fremdenstimmung mit Tanz.
Männergesangsverein. 4 Uhr Tanzabend in der „Götterhalle“.
Rheinklub Alemannia. Zusammenkunft i. Roninger. Kapellsaal.
Salamanber. 1. A. R. 3 1/2 U. Stat. 6 1/2 U. Fam. Unterh. i. Klubhaus.
Schwarzwalddereen. Ausflug. Wafahrt 7 und 8.50 Uhr.
Studentenvereeren. 4 Uhr Kostümfest in grünen Berg.
Ver. bad. Viehhändler. 6 Uhr Versammlung. Hotel Krämmer. Bruchsal.
Weltkinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11—11 Uhr.

Continental
Technisch vollendet. Im Gebrauch bewährt.
Brüssel 1910: GRAND PRIX.
Wanderer-Werke A.-G., Schönaub. Chemnitz.
Generalvertretung: Emil Schwehr, Inh.: Carl Reinholdt, Karlsruhe, Karlsruherstr. 29a, Telefon Nr. 2650.

NESTLE
Allbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Neu-Eröffnung Samstag, 18. Februar

Norddeutschen Wursthalle

Spezial-Aufschnitt-Geschäft norddeutscher Fleisch- und Wurstwaren

direkt neben Hotel Erbprinz

14 Ritterstrasse 14

direkt neben Hotel Erbprinz

Empfehle in nur Ia. Qualitäten:

Cervelatwurst	Holsteiner	Pfd. 1.60
	Gothaer	" 1.80
Rotwurst	Thüringer, prima	" .90
	dto. mit Fleischinlage	" 1.30
	Braunschweiger	" .75
	Westfälische	" .65
Salami	Westfälische	" 1.60
	Gothaer	" 1.80
Harte Mettwurst	ff. Thüringer,	" 1.40
	mit und ohne Knoblauch	" 1.40
dto.	weich, zum Streichen	" 1.40
Westfälische Plockwurst		" 1.30

Diverse Leberwurst

Holsteiner	Pfd. 1.-
Braunschweiger	" 1.20
Hildesheimer	" 1.30
Delikatess	" 1.50
Kalbsleberwurst	" 1.80

Diverse Aufschnitt-Spezialitäten:

Sülzwurst, Thüringer	1/4 Pfd. .25	Frankfurter Würstchen
dto. mit Kümmel	1/4 " .30	
Mortadella mit Pistazien	1/4 " .40	Paar 25-30 Pfg.
Schweinskopf-Roul.	1/4 " .50	
Wildschweins-Roul.	1/4 " .50	Ia. deutsches Büchsenfleisch
Delikateß-Sülze	1/4 " .35	
Wiener Würstel	Paar .15	1/4 Pfd. 30 Pfg.

- Gänsebrust
- Westf. Schinken
- Koch-Mettwurst
- Teewurst Pfd. 1.60
- Westf. Speck 1.-
- Leberpastete 1/4 Pfd. 40 ¢

Hochachtungsvoll! **Curt Feller.**

Die Traumbuche.

Eine fröhliche Dorfgeschichte in 3 Akten

Es finden 4 Aufführungen statt:

am 24., 26., 27. Februar, abends 8 Uhr im Gemeindehaus der Südstadt (Eingang Marienstrasse).

am 28. Februar, abends 8 Uhr im Gemeindehaus der Weststadt (Blücherstr. 20).

Alle Plätze sind nummeriert. Preis der Eintrittskarten: 25 Pf. und für die vordersten Stuhlreihen 40 Pf. Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben vom 20. Februar an

für die Aufführungen in der Südstadt: in der Papierwarehandl. Eissold (Werderplatz 41), in der Drogerie Fritz Reis (Luisenstr. 68), in der Buchhandl. Müller & Gräß, Kaiserstr. 80a.

für die Aufführung in der Weststadt in den Buchhandlungen Müller & Gräß, Kaiserstrasse 80a und Westendstrasse 68, sowie beim Hausmeister des Gemeindehauses

Rep. borgerückt Saison werden die

Restbestände in halbwollenen und reinwollenen Schlaf-Decken

ebenfalls in halbwollenen und reinwollenen

Pferde-Teppichen

zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

Sehr geeignet für Wiederverkäufer. Kaiserstr. 133, 1. Etage hoch

Ede Kaiser- und Kreuzstraße Eing. Kreuzstr., neb. d. Klein-Sirche.

Zum Füllen der Kästnachtsküchle

gemischte Marmelade

Pfd. 25 ¢
der 5 Pfd.-Eimer 1.25

Pflaumen-Marmelade

Pfd. 30 ¢
der 5 Pfd.-Eimer 1.40

Mirabellen-Marmelade

Pfd. 40 ¢
der 5 Pfd.-Eimer 1.75

Erdbeer-Marmelade

Pfd. 50 ¢
der 5 Pfd.-Eimer 2.50

Neu eingeführt Ia. Apfelmus

2 Pfd.-Dose 60 ¢

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Damen

finden sich in den bekannten Verkaufsstellen.

Kornsands

Bürostunden v. 8 bis 7 Uhr abends. Persönlich zu treffen: von 8 bis 9, 11 bis 1 u. 5 bis 7 Uhr.

Liegenschafts-Hypotheken-Vermietungs-

Büro Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 56. 569 Telefon 569.

Wegen bevorstehendem Umzuge nach Waldstrasse 49, parterre. Verkauf unserer

Wäsche- und Ausstattungsartikel

auf welche wir bei Barzahlung 10 Prozent Rabatt, auch auf Sonderangebote in Wäsche gewähren. — Günstigste Gelegenheit zur Beschaffung von Braut- u. Kinder-Ausstattungen.

Telephon Nr. 579 **Geschwister Baer** Kaiserstr. 149, 1. Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen. — Mitglied des Rabatt-Sparvereins. Verkauf der Blusen mit 10-50 Prozent Rabatt, welcher in bar, ohne Marken, vom Verkaufspreise abgezogen wird.

Maschinenfabrik **BADENIA** Weinheim i. B. vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G. Hervorragende Neuheit

Lokomobilen

Gleichstrom und Ventilsteuerung Bauart Professor Stumpf. bis 600 PS. 1296a.25.1

Sattdampf-Lokomobilen

Fahrbare Lokomobilen

Höchste Einfachheit, geringste Betriebskosten. Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Josef Goldfarb Karlsruhe, Kriegstraße 30, gegenüber d. Hauptbahnhof.

Herren-Filzhüte, aparte Frühjahr-Neuheiten

in grosser Auswahl eingetroffen. — Niedere Preise.

Brautleute

läuft nur Karrens Patent-Sprungfeder-Mötte es sind die besten u. billigsten und in hygienischer Beziehung ganz unentbehrlich. Jeder gewöhnliche Kettens- od. Volster-Kost wird in Karrens Patent-Sprungfeder-Mötte umgebaut. Anfertigung nach Maß. Philippstraße 19. — Tel. 1659 eigene Schneiderei und Tapezierwerkstätte. 2470.33

Geflügelzucht Ober-Niezingen sucht Abnahme von

Trink-Eiern.

Zum Versand kommt nur prima Ware von Eiern mit grossem Auslauf. Offerten sind zu richten an den Vorsteher G. Motzer, Ober-Niezingen a. d. Enz, Witbg. 1513a

Saat-, Speise- u. Futterkartoffeln

Alle Sorten liefern franko aller Bahnstationen in Baggenladungen. Auf Wunsch neueste Saat-Preisliste gratis und franko. 1568a

Landis, Hauptgenossenschaft für Oberhessen zu Friedberg (Hess.) Telefon 370. Telegramm-Adresse Hauptgenossen. 2.1

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer, Karlsruhe i. B., Markgrafenstr. 52 u. Ettlingerstr. 51 Telefon 1428 und 2340.

Vernichtung jeglichen Ungeziefers unter weitgehendster Garantie. Fabrikation und Versand zuverlässiger Ungeziefervertilgungsmittel aller Art. Desinfektionsapparate u. Präparate eigener Erfindung. Aeltestes Spezialgeschäft am Platze. Reelle Bedienung, billige Preise. 16202

Empfehlen den nur durch uns allein hergestellten ächten

Kiefer's Kornkaffee

aufs angelegentlichste. Feinste Röstung, beste Bekömmlichkeit bei jedermann, auch bei Magen- u. Herzkranken, angenehmer Kaffeegeschmack, schaffen diesem vorzüglichen Fabrikat rasch Eingang und Freunde

Man fordere ausdrücklich nur obige, eleg. verpackte Marke.

Durlacher Malzfabrik,

Durlach und Karlsruhe.

Zu haben in der Fidelitas-Drogerie, Otto Fischer, Starkstraße 74, Drogerie Wilhelm Ischering, Amalienstraße 19 und Drogerie Theodor Walz, Kurvenstraße 17. 14-08.1

Weine.

Weisse und rote Inlandweine ab Patentkellern (noch schöne alte Bestände). 2735

Weisse und rote Auslandweine ab Zollkeller empfiehlt in grosser Auswahl und in jedem Quantum

Max Fomburger, Hoflieferant,

Weingrosshandlung, Karlsruhe, Kronenstrasse 30 u. Kaiserstrasse 124 a. Teleph. 340.

Geschäftshaus

für gem. Warengeschäft in H. Stöckchen oder groß. Industrieort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 24455 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 P.S. Deutzer Gasmotor

liegt, älter. System, mit Schieberfl., lichte gegen tot. Kasse zu kaufen. Off. mit Ang. der Pr., des Preises, ob röh- und bruchfrei unter Nr. 1598a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Damen

finden sich in den bekannten Verkaufsstellen. Frau Swart, Ceintourbaan 121, Amsterdam. 25 14

Von der südwestafrikanischen Schutztruppe.

Spi. Berlin, 18. Febr. Durch die Beurlaubung des Obersten von Storrff, Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, in die Heimat, und durch die gleichzeitige Abwesenheit des Majors von Hegdebrecht, der ebenfalls einen ihm zustehenden Urlaub genießt, ist z. Zt. in unserem Schutzgebiet eine Kommandoverschiebung eingetreten, die den Kommandeur des Südbereichs, Major Grauthoff, in dessen Gebiet die Unruhen ausgebrochen sind, stellvertretend an der Spitze der Schutztruppe beorderte. Solange diese Vertretung dauert, wird Major Grauthoff von Major Hirsch auf seinem Posten im Südbereich vertreten. Letzterer ist ein alter Westafrikaner, während Major Grauthoff erst im vorigen Jahre die Schutztruppenuniform anlegte, nachdem er einen großen Teil seiner Dienstzeit dem Generalstab und dem Kriegsministerium angehört hat.

Ein unglücklicher Zufall will es, daß gerade in diesen Tagen einer unserer ältesten Südwest-Afrikaner Hauptmann Graf von Ragened verstarb, der wohl der beste Kenner dortiger Verhältnisse speziell der Bondels war. Graf Ragened, der schon als Oberleutnant infolge der vielen Kriegsjahre, die er im Schutzgebiet durchlebte, das 25jährige Dienstkreuz neben unseren Schwerterorden trug, war mit Major Grauthoff seit langen Jahren befreundet. Der tapfere Schutztruppenoffizier Graf Ragened stammte aus Freiburg i. B., und ebendort trat 1887 auch Major Grauthoff als Fahnenjunker beim 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113 ein. Graf Ragened war vordem Badischer Leibdragoner in Karlsruhe. Mit Recht galt er als einer der elegantesten Offiziere dieses schmutzen Reiterregiments, doch hatte er das Unglück, daß ihm gelegentlich einer Pferdemeisterung ein Pferd die Nase aus dem hübschen Gesicht bis, und daß diese trotz aller ärztlichen Kunst nicht wieder ansehnlich wollte. Die besonders schauerliche Entstellung machte den vordem außerordentlich lebenslustigen jungen Offizier frühzeitig zum „Einpänner“, und am wohlsten fühlte er sich daher nach eigenem Zugeständnis bei seinen Bondels. Dort würde er jetzt, hätte ihn der Tod nicht allzufrüh fortgerafft, dem Vaterlande gewiß wichtige Dienste geleistet haben. Da mit dem Aufstand in Südwestafrika leicht weitere Unruhen verbunden sein können, trübt es doch überall, so sei der Wertwürdigkeit halber daran erinnert, daß ein Buch, das i. Zt. berechtigtes Aufsehen erregte, der vielgelesene „Seelester 1906“, von einem Bruder des derzeitigen Schutztruppenkommandeurs Major Grauthoff verfaßt wurde, bekanntlich erschien das Buch ohne Namensnennung des Autors.

Personalmeldungen aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allerhöchstdigst geruht, das Ehrenkreuz erster Klasse: an den Gen.-Lt. Bür, Gen.-Adjutant Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden; das Ehrenkommandeurkreuz: an den Obersten v. Mey, Kommandeur des Fü.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40; das Ehrenkreuz dritter Klasse mit der Krone: an den Major v. Reiner im Fü.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40; das Ehrenkreuz dritter Klasse: an die Hauptl. Arnolds, Fehn, v. Massenbach, Kautzer im Fü.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, zu verleihen.

Zur Einfuhr von ausländischem Schlachtvieh.

— Karlsruhe, 18. Febr. Die städtische Schlacht- und Viehhofdirektion hat über ihre Maßnahmen über die Versorgung der Schweiz mit ausländischem Schlachtvieh und Fleisch an den Stadtrat folgenden Bericht erstattet: Bereits im vorigen Jahre wurde von Schweizer Importeuren ein Versuch mit Einfuhr argentinischer Ochsen gemacht. Zwei Sendungen von zusammen 100 Stück Großvieh, sowie 200 Schafen wurden über Dünkirchen durch Frankreich nach der Schweiz befördert. Das Unternehmen kam jedoch durch den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Argentinien zum Stillstand. Nach dem völligen Erlöschen der Seuche in diesem Lande wurde der Versuch zum neuen aufgenommen; am 24. Januar ds. Js. gelangte bereits der erste Transport von 300 Stück zur Einfuhr, welche sich auf die Schlachthöfe von Basel, Bern, St. Gallen, Zürich, Genf, Lausanne und La-Chaux-de-Fonds verteilten. Ende letzter Woche folgte schon die zweite Sendung, von welcher am Montag, den 6. ds. Mts. 7 Eisenbahnwagen Ochsen nach dem Schlachthof Basel geführt wurden, woselbst ich Gelegenheit zu eingehender Besichtigung derselben im lebenden und geschlachteten Zustande hatte.

Die Einfuhr des argentinischen Viehes erfolgte bis jetzt über Genua-Riviera unter folgenden Bedingungen: Vorläufiges Gesundheitszeugnis aus Italien, grenzärztliche Untersuchung beim Eintritt in die Schweiz (Tessin oder Simplon), neuerdings wegen starker Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Italien direkter Transport von Genua bis an die Schweizergrenze; Abhaltung im Schlachthof innerhalb ein oder zwei mal 24 Stunden nach der Ankunft.

Im allgemeinen bestehen auf bundesgesetzlicher Grundlage (Artikel 2 des Bundesgesetzes vom 5. Februar 1872) für die einzelnen Kantone besondere Bestimmungen über die Einfuhr von ausländischem Vieh, welche geradezu musterhaft genannt werden können, indem sie der Landwirtschaft jede Garantie gegen Seuchenschaden und gegen sonstige Schädigung der einheimischen Viehzucht durch allzu ausgedehnten Import von Vieh aus dem Ausland gewähren und dabei noch den berechtigten Forderungen einer genügenden Fleischversorgung der Bevölkerung in weitgehendstem Maße Rechnung tragen. So darf z. B. nach den Bestimmungen des Kantons Bern ausländisches Schlachtvieh nur auf Bestellung und den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechend eingeführt werden und zwar nur in Schlachthöfe, welche mit allen zweckentsprechenden Einrichtungen, Kontumazialen, Gleitsanschlag usw. versehen sind. Die Bewilligung zur Einfuhr von fremdem Schlachtvieh wird behufs sicherer Feststellung der Haftbarkeit im Falle eines etwa aus dem Import entstehenden Seuchenschadens für jeden Platz nur je einem einzigen Importeur erteilt. Derselbe haftet für allen infolge des Bezugs von ausländischem Schlachtvieh entstehenden Seuchenschaden und hat eine dem Import angemessene Kautions zu stellen.

Zur Überwachung der Schlachtvieheinfuhr ist von der Direktion der Landwirtschaft eine Kommission eingesetzt, welche bei der Wahl des Importeurs ein Mitbestimmungsrecht hat und ebenso bei der Entscheidung der Bedürfnisfrage und bei Beschwerden der auf den Bezug von Auslandsvieh angewiesenen Metzgerei. Für die Beurteilung von Beschwerden sind in erster Linie die regelmäßigen Erhebungen des kantonalen statistischen Büros über die Preise des einheimischen und des importierten Schlachtviehs auf den verschiedenen Importplätzen der Schweiz und über die Detailverkaufspreise maßgebend. Was nun die Beschaffenheit der am letzten Montag angelommenen argentinischen Ochsen anlangt, so erschienen dieselben bei der Ankunft sehr fett und edig, schlachteten sich aber trotzdem noch mäßig fett. Während der Reise sollen die Tiere ca. 150 Kg. an Gewicht verlieren. Sie weisen auch vielfach ausgedehnte Quetschun-

gen, besonders an den Hüften auf. (Sulzige und blutige Ergüsse ins Unterhautzellgewebe.)

Die argentinischen Ochsen sind sehr bössartig und mit den nach außen und aufwärts gebogenen spitzen Hörnern sehr gefährlich und können nur mit andern Ochsen zusammengepöppelt oder an schwere Kollwagen gefesselt nach den Schlachthallen transportiert werden.

Das Fleisch der geschlachteten Tiere ist schön durchsichtig, saftig und sehr schmackhaft und wird daher allgemein gelobt. Das Fettgewebe ist ziemlich gut entwickelt und zeigt eine leicht gelbliche Farbe. Das Alter der eingeführten Ochsen war meistens 5 bis 6 Jahre, nur ein Wagen bestand aus jüngeren Tieren. Die Qualität des argentinischen Viehes kommt der des französischen zwar nicht ganz gleich, muß aber doch als recht gut bezeichnet werden. Ueber die Ankaufspreise wurde seitens des Importeurs keine Auskunft erteilt; die Spesen für den Schifftransport stellen sich inkl. Frachtkosten und Wartung auf ca. 190 Frs., bis Genua und die Transportkosten von dort bis Basel auf 70 Frs., im gesamten somit auf 260 Frs. pro Stück. Der Verkaufspreis beträgt 90 bis 95 Cms. pro Pfund Schlachtgewicht; nach Karlsruher Schlachtart sogar nur 85 bis 90 Cms. Die Ochsen könnten trotz des hohen Preises und der weiteren Frachtkosten bis hierher, auf dem hiesigen Markt zu 80 Pf. pro Pfund Schlachtgewicht an die Metzger zum Verkauf kommen, während die Preise für französische und einheimische Ochsen sich jetzt auf 90 bis 94 Pf. stellen und voraussichtlich noch weiter steigen werden.

Nach den mir von kompetenter Seite gemachten Mitteilungen dürfte der Import von Schlachtvieh aus Frankreich nach Deutschland bald aufhören, da Frankreich bereits selbst Mangel an gutem Schlachtvieh zeigt und von einer Fleischsteuerung steht. Aus diesem Grunde ist es eine baldige Öffnung der französischen Häfen (besonders Dünkirchen) für die Einfuhr von argentinischem Vieh zu erwarten, wodurch sich auch die Transportkosten nach der Schweiz wesentlich verringern würden und das argentinische Vieh noch billiger verkauft werden könnte. Auch steht der Präsident der neugegründeten Provianda, Schweiz, Importgesellschaft für argentinische Landesprodukte, in Unterhandlung, um die Einfuhr über Antwerpen und mit Transit durch Deutschland, weil wesentlich kürzer und zuverlässiger, wie durch Italien, bewerkstelligen zu können. Vorläufig sollen regelmäßig alle 14 Tage größere Sendungen argentinischer Ochsen in die Schweiz eingeführt werden.

Anfang letzter Woche traf auch ein großer Transport schwedischen Schlachtviehes, darunter 60 Stück Ochsen, in Basel ein. Auch diese Importe sollen sich wiederholen.

Die Qualität des schwedischen Schlachtviehes konnte an den im Kühlhaus vorhandenen Stücken, sowie an mehreren Waggonen frisch geschlachteter Tiere, welche ebenfalls am letzten Montag während meiner Anwesenheit in Basler Schlachthof einliefen, festgestellt werden. Das Fleisch der schwedischen Rinde und Farnen war geradezu von hervorragender Qualität; die Ochsen dagegen waren übermäßig fett und dabei fleischleer und würden den hiesigen Ansprüchen weniger entsprechen. Die Preise für schwedische Farnen stellen sich in Basel auf nur 60 s pro Pfund Schlachtgewicht, während für die gleiche Qualität in Karlsruhe 80 bis 88 s bezahlt wird. Im ganzen liefern am Montag 8 Eisenbahnwagen Fleisch ein: aus Schweden, Dänemark und Holland und zwar aus Dänemark geschlachtete Schweine und aus Holland geschlachtete Schweine und Kälber.

Die Schweiz mit ihrer hochentwickelten Viehzucht trägt keine Bedenken, unter angemessenen Kautelen Vieh und Fleisch aus allen möglichen Ländern zu importieren und ermöglicht dadurch im weitgehendsten Umfang eine genügende Fleischversorgung ihrer Bevölkerung im Gegenfall zu Deutschland, wo die Viehpreise immer weiter steigen und das Fleisch immer teurer wird.

Die durch den Import des französischen Viehes herbeigeführte Preisermäßigung ist bereits wieder aufgehoben, da durch den Massenexport aus Frankreich die Viehpreise daselbst ebenfalls ganz bedeutend gestiegen sind.

Die hiesigen Fleischpreise haben demgemäß bereits am 1. d. Mts. eine Erhöhung erfahren und eine weitere Erhöhung steht in allerhöchster Zeit, wahrscheinlich schon Mitte d. Mts. zu erwarten. Unter diesen Umständen ist baldige Abhilfe dringend geboten und sind hierzu folgende Maßnahmen erforderlich:

- 1. Erleichterung der Vieheinfuhr aus Schweden und Dänemark durch Aufhebung der Quarantäne und Impfungsvorschriften.
2. Zulassung der Einfuhr von argentinischem Schlachtvieh unter ähnlichen Kautelen wie in der Schweiz.
3. Milderung der Fleischbehauvorschriften für ausländisches Fleisch im Sinne unseres Berichtes vom 7. Oktober 1910 Nr. 2298.
4. Herabsetzung der Einfuhrzölle für Vieh und Fleisch.

Schließlich wäre in Erwägung zu ziehen, ob nicht das vom Ausland einzuführende Fleisch am Schlachthof durch deutsche Tierärzte der vorchriftsmäßigen Beschau unterworfen werden könnte. Für Baden ließe sich sehr leicht bewerkstelligen durch Stationierung eines badischen Tierarztes am Schlachthof in Basel. Die Kosten hierfür könnten von den an der Einfuhr des Fleisches beteiligten Städten gemeinsam bestritten und von den Metzger zurückgehoben werden. Letztere würden sich gern damit einverstanden erklären.

Naturwissenschaftl. Verein Karlsruhe.

— Karlsruhe, 17. Febr. In der Sitzung vom 23. Januar, welche gemeinschaftlich mit dem Elektrotechnischen Verein und dem Verein Karlsruhe-Vereine stattfand, demonstrierte Herr Dr. Fr. Klingelhuber aus Basel im physikalischen Hörsaal der technischen Hochschule, einer von den genannten Vereinen ausgedehnten Einladung folgend, eines seiner großen Induktoren, welche blühartige Funken bis zu 1,25 Meter Länge zu erzeugen vermögen, erläuterte die Bauart und Wirkungsweise derselben, insbesondere aber die Messung der erzeugten Spannung, welche zugleich ein Maß gibt für den Härtegrad der in einer angeschlossenen Röntgenröhre erzeugten Röntgenstrahlung, d. h. für deren Durchdringungskraft.

Durch eingehende Studien von Versuchsapparaten hatte der Vortragende erkannt, die Funkenlänge sei der Windungszahl der Sekundärspule sehr nahe proportional, vorausgesetzt, daß sie nicht, wie früher üblich, aus zahlreichen Teilspulen besteht, deren Enden mit einander verflochten sind, sondern aus einem fortlaufend gewickelten Draht, dessen Windungen überall so gut isoliert sind, daß nirgendwo Kurzschlüsse auftreten können. Es gelang ihm ein (patentiertes) Verfahren zu finden, welches die Herstellung solcher Spulen gestattet, die wie zu erwarten, in ihrer Leistung die bisherigen Induktoren bedeutend übertrafen, so daß es möglich wurde, Apparate von den angegebenen Funkenlängen ohne abnorme Dimensionen und ohne allzu große Kosten zu bauen und sie ohne Besorgnis des früher so sehr gefürchteten Durchschlagens der Sekundärspule zu gebrauchen. Hierzu war es vor allem nötig, die Spannung an den Enden der Sekundärspule zu messen, um darnach die Dichte der Isolierschichten bestimmen zu können.

In einem Versuchsapparat zeigte nun der Vortragende zunächst, daß infolge der Hochfrequenzströme in der Primärspule, welche mit dem angeschlossenen Kondensator einen Braunschen Schwingungskreis darstellt, wie er in der drahtlosen Telegraphie benützt wird, in der

Sekundärspule Hochfrequenzströme induziert werden, welche an den Endwindungen starke Spannungswechsel hervorgerufen, die wie bei einem Teslastransformator bläulich leuchtende Blügelentladungen hervorrufen, dadurch die Luftionisieren, also deren Widerstand vermindern und so dem Funken den Weg bahnen. In der Mitte der Spule dagegen bleibt die Spannung immer annähernd Null, so daß man sie dort ungekräft berühren kann, während zwischen den Enden meterlange Funken übergehen, entsprechend einer Spannungsdifferenz von 800 000 Volt. Dieser Umstand eben ermöglicht die Messung der Spannungsdifferenz, welche, wie bemerkt, der Windungszahl proportional ist. Zt. z. B. die Windungszahl 86 000, so entfällt auf eine Serie von 10 Windungen die Spannungsdifferenz 94 Volt, die sich bequem mittels eines gewöhnlichen Hydraulikometers messen läßt. Die Klingelhuberschen Induktoren sind so eingerichtet, daß ein solches dauernd in der Mitte der Sekundärspule angepaßt werden und somit an dessen Stala die Funkenspannung und damit auch die Härte einer angeschlossenen Röntgenröhre ohne weiteres abgelesen werden kann. Außerdem läßt sich noch ein Milliamperemeter in die Sekundärspule einschalten, welches den Strom darin zu messen gestattet, der sich bei den vorgeführten Versuchen je nach der Funkenlänge etwa in den Grenzen von 7—27 Milliampere bewegte. Für die Verwendung der Röntgenstrahlen in der Therapie dürfte diese Art der Messung der Leistungen eines Induktors, weil sie eine präzisere Dosierung der Röntgenstrahlen ermöglicht, sehr willkommen sein.

Zum Schluß des mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrags dankte der Vorsitzende des Naturwissenschaftlichen Vereins, Herr Geh. Hofrat Lehmann, zugleich im Namen der anderen Vereine, dem Vortragenden herzlich für seine Mitteilungen und die interessanten Demonstrationen, welche für ihn mit großen Umständen verbunden waren, da die Apparate für diesen Zweck von Basel hierher transportiert werden mußten, weil das physikalische Institut kein großes Auditorium besitzt. Sollte sich nicht ein Gönner finden, der ihm ein solches schenkt?

Börse-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

— Karlsruhe, 17. Febr. Zu Ende der Vorwoche war die bis dahin herrschende feste Stimmung infolge der bevorstehenden Reichstagsinterpellationen der konservativen Partei wegen der Uebernahme Deutschlands mit ausländischen Werten etwas gedämpft worden; mancherseits hatte man befürchtet, die börsenfeindliche Majorität des Reichstags werde bei diesem Anlaß versuchen, der Börse neue Erschwerungen und Hemmnisse aufzujuden. Der Verlauf der Verhandlung hat jedoch glücklicherweise diese Befürchtungen nicht gerechtfertigt. Ueberdies äußerte sich der Staatssekretär Dr. Delbriick in der Debatte dahin, daß er glaube, Deutschland stehe am Beginn einer geschäftlichen Hochkonjunktur, welche Ansicht, als von so hoher Stelle ausgehend, die lebhafteste Beachtung fand. Dies wirkte anregend und befestigend auf die Stimmung, zumal man fast allgemein die wirtschaftliche Lage und speziell die Ausfuhr der Eisenindustrie zureichend beurteilt; auch der flüssiger werdende Geldstand wirkte in der gleichen Richtung. Gegen Ende der Woche trat jedoch wieder eine Abschwächung ein. Das Interesse der Börse wandte sich besonders dem Montanmarkt zu, auf welchem sich ein recht lebhaftes Geschäft entwickeln konnte. Besorgter waren Rohwolle Aktien, welche eine ansehnliche Kurssteigerung erzielten, sowie Böhmische und Böhmer Gußstahl. Letztere schloßen 1/2 höher als in der Vorwoche, wogegen Laura 1/4 und Harpenner 1/4 nachgaben.

Auch Bankaktien fanden in regem Verkehr. Es verlangte, die Diskonto-Gesellschaft und die Deutsche Bank würden ihre Dividende erhöhen und eine Kapitalerhöhung vornehmen; bei letzterer Gesellschaft vermisste man noch auf die bevorstehende Emission der Türkischen Anleihe. Als erste der Berliner Großbanken ist die alljährlich die Nationalbank mit ihrem Jahresbericht herorgetreten; die Dividende wird mit 7% gegen 6 1/2% im Vorjahre vorgeschlagen und ebenso wird die schon mehrmalsprochene Kapitalerhöhung angekündigt. Als aber die Norddeutsche Bank, deren Aktien bekanntlich im Besitze der Diskonto-Gesellschaft sich befinden, ihren Abschluß veröffentlichte und die Dividende in nur vorjähriger Höhe festsetzte, sah sich die Börse enttäuscht, da man nun annahm, daß das letzte Infinitum auch auf der vorjährigen Dividendenhöhe stehen bleiben werde. Daraufhin schwächten sich Diskonto-Rommanditanteile, aber auch die übrigen Banken ab. Deutsche Bank, welche in dieser Woche schon den Kurs von 270% erreicht hatten, notieren nur noch 1% höher als in der Vorwoche. Desterreich. Kredit, deren Abschluß auf die allgemeine Tendenz eindrucklos geschienen, verloren 1/4%, Nationalbank 1/4%, Handelsanleihe, Diskonto-Kommandit und Dresdner etwa 1/4%.

Sehr beliebt waren Elektrizitätswerte. Edison waren stimuliert durch Gerüchte, daß die Beschäftigung des Unternehmens und der Neu-Eingang von Aufträgen ganz außerordentlich gut seien. Deren Aktien verließen die Woche mit einem Gewinn von 3%, Schudert fliegen 2 1/4%, Siemens u. Halste 1 1/4%.

Felsen-Guillaume-Karlsruhe-Aktien konnten sich von ihrem scharfen Rückgang wieder etwas erholen. Die Bewertung der Gesellschaft erklärt, daß infolge von Abmachungen mit den Großhändlern die Engagements bei dem fraglichen italienischen Geschäft auf unter 3 Millionen herabgemindert seien und daß aus dem Ertragnis des abgelaufenen Jahres weitere Abschreibungen erfolgen würden, so daß künftig Rückstellungen nicht mehr erforderlich wären. — Waghäuser Zuderfabrik bleiben unverändert. Westeregeln Alkali wichen 2%, Stinner 2 1/4%, Karlsruheer Maschinen 1%, während Deutsche Waffen und Munitionsfabriken 2%, Grignier ca. 5% höher gingen. Erwähnt seien hier noch Adlerwerke Kleyer, welche an einem einzigen Tage einen Kursgewinn von 15% erzielten und zwar auf die Erhaltung eines Bezugsrechts. Von Bankaktien lagen Warshaw-Biener besonders matt, konnten aber gegen Wodensende sich um ein Gerings bessern. Auch Lombarden und Prince Henri sind abgeschwächt, letztere trotz der Mehreinnahme von Frs. 35 000.— in der ersten Februar-Debatte.

Der in- und ausländische Rentenmarkt lag wiederum ruhig. Die Bank von England hat gestern ihren Diskontofuß von 4% auf 3 1/2% herabgesetzt; diese Maßnahme blieb, da mit Sicherheit erwartet, ohne Einfluß auf die Stimmung. Es bleibt nun abzuwarten, wann die Reichsbank dem Beispiele ihres Londoner Schweizer-Instituts folgen wird.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe Karlsruherstr. 11 Telephon 36 u. 208 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, 1045



Wir veröffentlichen hiermit unsere bewährtesten Heilanzeigen: Gicht — Gallengries — Gallensteine — Nierengries — Nierensteine — Podagra — Chronischer Rheumatismus — Ergudate — Augenleiden infolge Stauung — Frauenleiden in den Wechseljahren — Fehlsicht — Hämorrhoiden — Verstopfung — Anschoppung des Unterleibes und der Leber — Zucker — Harnsäure. — Eine Vorkur im Hause mit 30 Flaschen Bonifaziusbrunnen beendige man möglichst spätestens einen Monat vor Beginn der Badekur.

Alle Drucksachen frei durch die Direktion in Bad Salzschlirf.

Ausstellung in der Landes-Gewerbehalle

Karl-Friedrichstraße 17.
Die Ausstellung ist geöffnet:
An Werktagen von 10-12 und 2-4 Uhr; an Sonntagen von 11-1 Uhr; außerdem Freitag abends von 8-10 Uhr.

Zur Zeit Ausstellung von Skiern bad. Fabrikats u. von Bauertöpfereien aus dem Meisterturke für Geschirrhafner.

Süddeutsche Handels-Lehranstalt und Töchterhandelschule

„Merkur“

KARLSRUHE Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstraße). Telefon 2018

Größt's derartig. Institut am Plage.

Prima Referenzen.



Gewissenh. Ausbild. von Damen u. Herreu für den kaufm. Beruf.

Am 1. März beginnen neue Kurse.

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Buchführung
einfache, doppelte, amerikan., landwirtschaftliche

Stenographie
Gabelberger, Stolze-Schrey

Maschinen-schreiben, 25 erstklassige Maschinen verschiedener Systeme.

Sch-n-schreiben

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechselrecht und Scheckkunde, Handelslehre, Rund-schrift, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc.

Deutsch, englisch und französisch.
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Lehrlings-Kursus

für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen, beginnt. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schreibschule, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie etc. ausgebildet werden.

Tages- und Abend-Kurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.
Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwillig durch die Direktion.

Höhere Handelsschule Calw

Institut I. Ranges für Handelswissenschaften. Sechsmontatliche Fachkurse. Akademischer Prakt. Übungskontor. Sachklassige Realschule, Vorbereit. für die Einj.-Examen. Ausländerkurs. — Neuerbaute Waldschule. Gegründet 1876. — Bitte genaue Ad esse. 1561a.15.1

Für Bäckereien u. Konditoreien.

Eine Anzahl bester Kuchenplatten in Steinzeug und Glas, rund u. □, werden mit hohem Rabatt 20% abgegeben.
Franz Hug, Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 14. Haus- und Küchengeräte. 2721.2.1

Komplette Wohnungseinrichtungen

einzelne Wohn-, Herren-, Schlaf-, Speise- und vornehmliche Jung-gesellschaftszimmer, Klubsessel, Teppiche, Planos etc. liefert vom einfachsten bis zum elegantesten Genre unter strengster Diskretion an solvente Personen zu Originalpreisen gegen 5% Zinsvergütung auf bequeme 1573a

Teilzahlung.

Kein Abzahlungsgeschäft! Kataloge werden nicht versandt. Auf Wunsch kostenloser Besuch durch unsere Vertreter innerhalb Deutschlands zwecks Vorlegung von Katalogen und Zeichnungen, da unsere Vertreter ständig auf Reisen sind.
Alfred Sachs & Co., Berlin S. O. Köpenickers'v 126 a.

Ueppige Büste

schöne, volle Körperform durch Busennährpulver „Grazinol“. Durchaus un-schädlich; in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlicher. empfohlen. Garantieschein. M. chen Sie einen letzten Versuch; es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. 2 M., 3 Kart. z. Kur erfordert. 5 M. Porto extra. Diskr. Versand. Apoth. R. Müller, Berlin 359, Frankfurter Allee 138. Dep.: Schwane-n-Apoth., Frankfurt a. M., Friedberg-Anlage

Zu kaufen gesucht: Hypotheken, Restkaufforderungen, Erbschaftsanteile.

Zu ertragen, M. I. postlagernd Freiburg in Baden. 11399a27.12

Maschenkostüm

Schönes, modernes mit Gut ist zu verkaufen oder zu vertauschen. 95060. Sosenstr. 56, 4. Stod.

Groß-Hoflieferant Franz Perrin Kaiserstraße 124b

Total-Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf die Restbestände nachfolgender Artikel gewähre ich trotz bedeutend zurückgesetzter Preise

10% Extra-Rabatt.

Damenwäsche

- Taghemden mit reicher Handstickerei . . . 4.10
- Beinkleider aus Renforcé mit Stickerei Volant . . . 2.35, 2.10, 1.50
- Beinkleider aus Flock-Cöper mit Feston . . . 2.25, 2.00, 1.75
- Nachtjacken aus Flock-Cöper mit Festonborde . . . 2.60, 2.25, 1.50
- Untertailen bis 86 cm Taillenweite
- Einzelne elegante Wäschestücke ganz besonders billig.

Herrenwäsche

- Oberhemden, farbig u. weiss 4.50, 4.20, 2.50
- Kragen und Manschetten
- Krawatten und Hosenträger
- Auf die Restbestände in Trikot-Hemden, -Hosen und Jacken 25% Rabatt.

Kinderwäsche

- Taghemden, Beinkleider u. Nachthemden ganz billig.

Verkauf nur gegen bar. Rein Umtausch. Keine Auswahlendungen. 2816

Wäschestoffe

- Hemdentuche, gute, bewährte Qualitäten . . . Meter 75, 65, 32 3
- Plumeauxstoffe, moderne, schöne Muster . . . Meter 1.50, 1.20, 95
- Bettuch-Halbleinen, schwere, gute Ware . . . Meter 1.70, 1.50, 1.35
- 1a Bielefelder Halbleinen, schwere, kräftige Ware, 150 breit, in Coupon von 15 Meter zu 6 Bettüchern . . . 20.50
- Kissen-Halbleinen, 80/82 br. Mtr. 95, 85, 70 3
- Flanelle, farbig u. weiss Meter 1.30, 1.20, 1.10

Tischzeuge

- Reinleinen Hausmacher Jacquard-Tisch-tücher 130/180 180/170 3.60 4.50
- Servietten . . . 1/2 Dtzd. 4.50
- Einzelne Tischtücher und Hohlsaumtücher bis 40% im Preise reduziert.

Taschentücher

- Batisttücher mit Hohlsaum u. Buchsaben 1/2 Dtzd. im Karton 1.75
- Reinleinen Batisttücher m. Hohlsaum 1.90

Gottesdienste.

— 19. Februar. —

Evangel. Stadtkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

Kleine Kirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

Johanneskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Marienkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Nikolai. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Pauli. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Ursula. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Wendelin. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Zeno. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Agathe. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Barbara. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Elisabeth. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Margarethe. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Katharina. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Anna. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Maria. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Joseph. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Michael. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Gabriel. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Raphael. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

Gottesdienste.

St. Johanneskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Marienkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Nikolai. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Pauli. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Ursula. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Wendelin. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Zeno. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Agathe. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Barbara. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Elisabeth. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Margarethe. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Katharina. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Anna. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Maria. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Joseph. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Michael. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Gabriel. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Raphael. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Hieronymus. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Gregor. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Ambrosius. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

Gottesdienste.

St. Marienkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Nikolai. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Pauli. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Ursula. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Wendelin. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Zeno. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Agathe. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Barbara. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Elisabeth. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Margarethe. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Katharina. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Anna. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Maria. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Joseph. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Michael. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Gabriel. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Raphael. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Hieronymus. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Gregor. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Ambrosius. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Basiliskus. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

Gottesdienste.

St. Marienkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Nikolai. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Pauli. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Ursula. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Wendelin. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Zeno. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Agathe. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Barbara. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Elisabeth. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Margarethe. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Katharina. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Anna. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Maria. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Joseph. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Michael. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Gabriel. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Raphael. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Hieronymus. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Gregor. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Ambrosius. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Basiliskus. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

Gottesdienste.

St. Marienkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Nikolai. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Pauli. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Ursula. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Wendelin. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Zeno. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Agathe. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Barbara. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Elisabeth. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Margarethe. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Katharina. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Anna. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Maria. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Joseph. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Michael. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Gabriel. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Raphael. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Hieronymus. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Gregor. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Ambrosius. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

St. Basiliskus. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.



Julius Löwe

Karlsruhe 25 Werderplatz 25

herfere elegante Herren-Anzüge

nach Mass 2810 mit gutem Futter und vorzüglichem Schnitt zu

M 40, 45, 50, 55, 60

Reichhaltiges Lager moderner Stoffe

Damen

find. distr. Aufn. bei Fr. Böhmer, Pflanzg. Antilingsb. Bredt.

Stal. Dübner, beste Leger, Buchs- und Raffeehügel, Ente, Trut und Verhühner, gerlab. Ställe, Brücken u. alle zur Geflügel- zucht nötigen Geräte

Kataloge kostenfrei. 34a Geflügelhof i. Mergentheim 148.

Wirtschaft zu verpachten

In guter Lage Pforzheim ist eine Restauration, in der Publikum jeden Standes verkehrt, in Bäder zu vermieten.

Wirtschafter, die im Stande sind, ein Geschäft umfänglich zu führen, wollen sich wenden an die 1482a.2.2

Brauerei Bach, Pforzheim.

Partei-politisches aus Baden.

1. Rekl. 16. Febr. Man schreibt uns: Am letzten Sonntag...

Kriegsgericht des 14. Armeekorps.

Karlsruhe, 17. Febr. Gegen den Schluß einer Kriegsgerichts-Verhandlung...

Streitkravalle zur Zeit des Alten Griechen.

Die Streitkravalle in Moabit, die jetzt nach endloser Verhandlung...

Vom Jahre 1752 an, da die Seidenbandfabrikation in Berlin...

am 18. März von Potsdam aus eine sehr geharnischte Kabinetts-Order...

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 18. Febr. Der heutige Schweinemarkt war mit 102...

Briefkasten.

J. D. hier. Das Kürassierregiment besteht laut neuester Rangliste...

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrog.

Die gestern über Mitteldeutschland gelegene Depression ist...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Febr., Barom., Temp., Wind, etc.

höchste Temperatur am 1. Februar 68; niedrigste in der...

Wetternachrichten aus dem Süden vom 18. Februar früh:

Bei Koppschmerz... Kirschenbeeren...

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. empfindlich ihre gleichmäßig vorzüglichen...

Praktischer Fortbildungskurs für Schreiner-Meister und Gehilfen.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

Karlsruhe, 18. Febr. 4 Grad Celsius, geschlossene Schneedecke...

Telegraphische Kursberichte

Table with columns: Frankfurt a. M., Berlin, Wien, London, etc.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Karlsruhe, 18. Febr. Angelommen am 16. Febr.: „Prinzessin Alice“...

F. Bausback Weingrosshandlung Karlsruhe. Feinstes Spezial-Geschäft...

Heirat. Gebildetes, katholisches Fräulein vom Lande...

Heirat. Witwe, kath. Fräulein, 38 J. a., f. d. Erbd. m. 20000 Mk. Vermögen...

Karlsruhe

W. BOLÄNDER

Kaiserstr. 121

Zur
Konfirmation
und
Kommunion.

Schwarze, weisse und farbige Kleiderstoffe

in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen

Schwarze Knabenanzugstoffe, Tuche und Buckskins

140 cm breit, bewährte Qualitäten, gemustert und glatt, äusserst preiswert.

Herren- u. Damenwäsche, Trikotagen, Unterröcke in grösster Auswahl.

Junge Mütter
die nicht selbst stillen können oder ihr Kind abstillen wollen, verwenden zu dessen Ernährung am vorteilhaftesten, die künstl. sterilisierte Säuglings-Milch, hergestellt nach Prof. Gärtner, unter ständiger Kontrolle des approb. Nahrungsmittel-Chemikers Dr. G. Mangler von der Karlsruher Milchsterilisier-Anstalt born. Dr. Sander Vorholzstr. 48. Teleph. 632.
Sämtliche anderen Fabrikate wie: Voll-Säuglingsnahrung, Diabetikermilch, Nestlé, Joghurt, Magermilch, etc., werden ebenfalls von einwandfreier Beschaffenheit geliefert.
Niederlagen: Internat. Apotheke Karlsruhe u. Friedrich-Apotheke Baden-Baden. 2261*
Prompter Versand nach ausw.

Große Kosten bessere
**Herrenkleiderstoff-
Reste**

in ausgedehnter Auswahl zu folgenden Ausnahmepreisen abzugeben:
per Mtr. Mf. 2.50, 2.80, 3.—, 3.30, 3.50, 3.80, 4.—, 4.50, 5.—, 5.80, 6.—, 6.40, 6.50, 7.—, 7.50 u. 8.—

Trotz den billigen Preisen gewähre noch:

10% Rabatt.
Schr. lohnend für Wiederverkäufer. Mütter können keine abgeben werden. 2244.12.6

Kaiserstraße 133,
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße, Eingang Kreuzstr. bei der H. Kirche.

Bechstein- Pianino

1.38 Meter hoch, 7 $\frac{1}{2}$ Oktaven, neues Modell, von ganz hervorragender Tonschönheit, kurze Zeit gespielt, empfiehlt mit bedeutendem Nachlass unter 5jährig. Garantie 1278.6.5

Holl. **H. Maurer**
Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Der billigste
Plätt-Kragen
ist viel zu
teuer!
im Vergleich zu einem Everclean-Kragen, welcher 6-10 Wochen als Dauerwäsche und dann noch als Plätt-Kragen getragen wird.
Goldene Medaille Brüssel 1910.

40 Kaiserstrasse 40.

Nur 8 M. franko
ein 1 m breites, am Stück vorzinktes (Zink-blech), höchst haltbares
Deutsches Reichsdrahtgeflecht
Brauwerk Rüstlein & Co.
Datsburg-Ruhrort Nr. 15.
Jede illustrierte Liste kostenlos. Billigste Bezugsquelle.

Um mein Lager zu räumen
gebe ich bis auf weiteres
20% Rabatt
auf alle 1791.6.6
photographischen Cameras
und Bedarfs-Artikel.
F. A. Huber, Photohandlung
Kaiserstrasse 138, neben Moninger.
Telephon 1674.
Prompter Versand nach auswärts.

**Reinerts
Zahn-Atelier,**
Karlsruhe, Kaiserstr. 126
Naturgetreuer Zahnersatz
und Plomben.
Schönendste Behandlung.
Auf Wunsch 875
bequeme Zahlungen.
Zahlreiche Anerkennungen.

**Möbel-Etablissement
Holz & Weglein**
Kaiserstrasse 109
Magazine: —
Adlerstr. 19 — Kaiserstr. 44 — Zähringerstr. 90
hält sich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Den geehrten
Verlobten
bietet sich Gelegenheit, ihre Wohnräume der Neuzeit entsprechend modern, gut und billigst einzurichten.
Wir bitten um gefl. Besichtigung unseres Lagers, bestehend aus ca.
70-80 Zimmern.
Fachmännische Bedienung. Franko Lieferung.

Schweine-Schmalz garantiert reines echtes
mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
Eimer 20-45 Pfd. sowie in 10 Pfd.-Dosen
Ringhafen 15-20-35 " " à 7,20 g. Nachn. od. Vorkauf.
Schwefel 30-40-60 " " In Holzgeb. Preisl. a. Dienstf.
Teigschüssel 15-30-50 " " Heber Rauchfleisch bitte
Wasseropf mit 20-40 " " Besize eingeholen. 1545a.14.1
W. Beurlen junior, Kirchheim-Teck 81 (Bürttg.)
Viele Anerkennungs schreiben.

Leigwaren
4.1 und 2813
Dürrobst
Bruch-Maccaroni
Pfd. 26 Pfg.
Maccaroni, offen
dick Pfd. 28 Pfg.
dünn Pfd. 34 Pfg.
Gemüse-Nudeln
breite Hausmacher
Pfund von 30 Pfg. an
Eier-Hausmacher
— nur in Paket —
1/2-Pfd. Paket 40 Pfg.
1-Pfd. Paket 20 Pfg.
Neue Zwetschgen
von 32 Pfg. an
Zwetschgen
ohne Steine
Pfd. 50 Pfg.
Kranzfeigen
Pfd. 27 Pfg.
Birnbützel
Pfd. 18 Pfg.
Dampfpfäfel
Pfd. 62 Pfg.
Californische Pfirsiche
und
Aprikosen
Pfd. 70 Pfg.
Datteln
Pfd. 35 Pfg.
Mischobst
sehr beliebt
30 u. 40 Pfg.
bestes ohne Stein 60 Pfg.
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Deutzer Motoren
für Gas, Benzin, Benzol, Rohöl, Autin, Petrol, Anthracit-, Koks- und Braunkohlen-Brikett-Sauggas etc.
Über 98 700 Motoren mit 920 000 P.S. geliefert für Gewerbe, Landwirtschaft, Industrie.
410 erste Auszeichnungen 37 Staatspreise
Selbstfahrer-Motor-Bandsäge.
Deutzer Diesel-Motoren
Brennstoffkosten 1-1 $\frac{1}{2}$ Pfg. die Pferdestunde.
Kompl. Dreschsätze mit Motor-Lokomobilen
Bauwinden, Beleuchtungswagen, Pumpwerke.
Lokomotiven, Motorboote. 10668a.12.1
Patentierete Andrehkurbel mit Rückstoss-Sicherung.
Gasmotoren Fabrik Deutz
Ingenieur-Büro, Werkstatte, Karlsruhe, Eigene Montage, Lager.

Warum streiten Sie!
Es ist doch allgemein anerkannt, daß eine Fleischbrühe aus
OXO Bouillon-Würfel
der Comp^{te} **LIEBIG**
das erfrischendste Getränk bildet.
Durch einfachen Aufguß kochenden Wassers herzustellen.
Preis 5 Pfg.

Smaltherd, Eish. Schlafzimmer
sowie einige Kaffeter Gerde, Spiegelständer, für Kleider, für Bäcker, prima Arbeit, zu verkaufen. 2652.3.2
Zuifenstraße Nr. 45. Kronenstraße 32, Mühlgebäude

Kunst-Näkel-Seide
für Kreationen empfiehlt per Anb. — 50
in reichem Farben-Sortiment
Rudolf Wieser
Kaiserstrasse 153.
2605.2.2